



# SALVATORIANISCHE HILFSAKTION

58. Jahrgang, Nr. 3

3. Quartal: Juli - September 2021

## Die Zukunft der Fischer von Puntland

**Die 1995 von in den Niederlanden lebenden Somalis gegründete Kaalo Foundation bat darum, nach drei Jahren wieder ein neues Projekt bei der Salvatorianischen Hilfsaktion einreichen zu dürfen. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung viele Initiativen für den Wiederaufbau Somalias ergriffen. Auf ihre Art versucht sie immer, die Nachfrage und die lebenswichtigen Bedürfnisse der Einwohner Somalias zu befriedigen.**

### Die Übersicht abgeschlossener Projekte

Die Kaalo Foundation arbeitet in Puntland, einem Bundesstaat im Nordosten Somalias, unterhalb des Golfs von Aden und angrenzend an den Indischen Ozean. In den Jahren 2007 und 2009 baute die Stiftung zwei Grundschulen: eine im Dorf Budunbuto und eine zweite im Dorf Caanananyaskax. Somit erhielten 600 Kinder tagsüber die Möglichkeit, zur Schule zu gehen, während am Abend Alphabetisierungs- und Abendkurse für Frauen organisiert werden. Dadurch erlangten Frauen, die wirtschaftlich überwiegend stark von ihren Ehemännern abhängig sind, eine größere Selbständigkeit und können sich auch als Kandidatinnen in den Vorständen von Organisationen und Regierungen bewerben.

Der Tsunami von 2004 führte dazu, dass viele Einwohner von Budunbuto ihr Zuhause und ihr Vieh verloren. Jahrelang überlebten sie unter entsetzlichen Bedingungen in den Flüchtlingslagern, wo die heruntergekommenen Unterkünfte wenig Schutz boten. 2008 und 2009 erbaute die Kaalo Foundation deshalb Häuser für 24 vertriebene Familien mit mindestens zwei Zimmern, Küche und sanitären Einrichtungen. Die Häuser wurden alleinerziehenden Müttern mit vielen Kindern zugeteilt. Später kamen weitere kleine Häuser hinzu, sodass weitere 84 Frauen und Kinder ein sicheres Zuhause gefunden hatten.



Ein neues Haus mit Schlüssel für den somalischen Nomade Shiino.

2010 unterstützte die Stiftung eine Kampagne gegen die Beschneidung von Frauen. Obwohl die Beschneidung von Frauen in Somalia offiziell verboten ist, wird sie immer noch weit verbreitet praktiziert. Mit dieser Aktion wollte die Stiftung vor allem auf die Gefahren und Folgen der weiblichen Beschneidung aufmerksam machen.

Wie aus den Nachrichten hervorgeht, wird Somalia immer wieder von schweren Dürren heimgesucht. Auch hier kam die Kaalo Foundation zu Hilfe, indem sie ein Projekt unterstützte, Regenwasser zu sammeln und durch unterirdische Kanäle zu einem großen Behälter zu transportieren, wo das Wasser für die weitere Verteilung gespeichert wird.

Die sengende und anhaltende Dürre hat in weiten Teilen Afrikas zu enormer Kahlheit geführt. In Somalia sind 80 % des ursprünglichen Viehbestands wie Kamele, Kühe und Ziegen verhungert und verdurstet. Dadurch verloren die nomadischen Hirten ihre gesamte Lebensgrundlage. Viele zogen deshalb in größere Städte und Dörfer in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden. In der autonomen somalischen Region Puntland versuchten viele Hirten und ihre Familien in der 30.000 Einwohner zählenden Küstenstadt Eyl eine Existenzgrundlage zu finden. Dies war jedoch erfolglos! In diesem Bereich sind bereits 85% der Bevölkerung arbeitslos und auch diese nomadischen Einwanderer mussten sich gegen die oft jugendlichen und billigeren Konkurrenten behaupten.

### Das Projekt „Zukunft der Puntland-Fischer“

Um Beschäftigungsmöglichkeiten für die nomadischen Einwanderer zu schaffen, hat die Kaalo Foundation in Zusammenarbeit mit der Eyl Fishing Association, einem offiziellen Fischerverband, beschlossen, ein Projekt zu entwickeln, um die kleine handwerkliche Fischerei in der Region zu fördern und zu professionalisieren. Dabei standen vor allem die Steigerung von Qualität, Produktivität und Marketing im Vordergrund.

Puntland liegt am Indischen Ozean, der lokal so viel Fisch enthält, dass der Fang nicht nur die Bewohner der Küstenstadt Eyl mit Fisch versorgt, sondern auch die Bewohner der Hauptstadt Garoowe beliefern könnte.

Aber aufgrund eines Mangels an Kühlräumen und wegen fehlender Kenntnis der Verarbeitungsmethoden muss der Fisch sofort verzehrt werden. Deshalb will die Stiftung nun ein Projekt aufsetzen, um ausreichend Kühlräume bereitzustellen und den lokalen Fischern Methoden beizubringen, wie sie ihren Fisch und andere Meeresfrüchte am besten verarbeiten können.

Inzwischen wurden etwa zwanzig Nomadenhirten von der Kaalo Foundation zu Fischern umgeschult. Auch dank der Unterstützung der Salvatorianischen Hilfsaktion und einer Reihe anderer Organisationen konnten 2018 zwei Fischerboote mit Kühlanlagen und Ausrüstung zum Auswerfen und Einholen von Fischernetzen erworben werden. Elf Frauen wurden in der Verarbeitung der Fische geschult. Sie erhielten eine Werkstatt zur Reparatur der Fischernetze, in der auch eine spezielle Kühlanlage zur Konservierung der Fische geplant war.



Fischnetze

Darüber hinaus organisierte die Kaalo Foundation ein gutes Berufsausbildungsprogramm für Männer und Frauen. Diese Schulung umfasst folgende Punkte:

- Fischverarbeitung nach internationalen Hygienestandards.
- Fischverkauf sowohl für den Inlandsmarkt als auch für den Export ins Ausland (Äthiopien, Emirate und Jemen).
- Sicherheitsverfahren und Erste Hilfe. Wichtige Themen, die besprochen werden, sind sicheres Arbeiten an Bord, Brandbekämpfung und der Umgang mit Giftstoffen. Besonderes Augenmerk wird auf die Erste Hilfe für Fischer gelegt, die sich auf See befinden und auf dem Boot Verletzungen wie Verbrennungen, Beinbrüche usw. erleiden.
- Hygiene und Reinigung der Bereiche an Bord und an Land gemäß den behördlichen Vorschriften, Umgang mit Reinigungsmitteln und entsprechende Maßnahmen bei Kontaminationen.
- Sie führen die Wartung von Fischernetzen und professionelle Reparaturen durch.
- Gegenseitige Beziehungen: Zusammenarbeit mit anderen Fischern nach Arbeitsaufträgen an Bord. Letzteres ist von großer Bedeutung für die ursprünglich nomadischen Hirten, die mit ihrer hohen Autonomie nicht direkt auf Kooperation ausgerichtet sind.

### Die weitere Ausarbeitung des Projekts

Da das Fischereiprojekt so erfolgreich ist und sich die Nomadenhirten darin wiedergefunden haben, ist der Bedarf entstanden, das Projekt zu erweitern. Dazu will die Kaalo Foundation mit Yuston Seafood Processing in Bosaso und der Hodan Fisch Cooperation in Eyl zusammenarbeiten. Yuston Seafood Processing ist ein Import-Export-Vertriebsunternehmen, das frische und gefrorene Meeresfrüchte aus Somalia in die Nachbarländer am Horn von Afrika und am Golf vermarktet. Die Hodon Fisch Cooperation ist eine 2011 gegründete Genossenschaft und hat sich zu einem großen Fischhandelsunternehmen in der Nugaal-Region von Puntland entwickelt.

**2018 unterstützte die Salvatorianische Hilfsaktion erstmals das Fischereiprojekt der Kaalo Foundation. Angesichts der guten Berichterstattung über das Projekt und der erzielten guten Ergebnisse will die Salvatorianische Hilfsaktion nun auch den Ausbau des Fischereiprojekts unterstützen. Wir möchten auf Ihre Unterstützung zählen, die Sie an PR21/014 zukommen lassen, wofür wir uns recht herzlich im Voraus bei Ihnen bedanken!**

Um eine gute und qualitativ hochwertige Zusammenarbeit zu erreichen, will die Kaalo Foundation die Infrastruktur ihres Fischereiprojekts effizienter entwickeln. Um dies zu erreichen, müssten die Kühlräume ausgebaut werden. Schließlich verlangt der Markt eine gute und kontinuierliche Versorgung mit hochwertigem Fisch und Meeresfrüchten. Leider gehen derzeit viele Fischprodukte in abgelegenen Küstenstädten durch Verderb verloren.



Fischfang

Die Kapazitätserweiterung wird sicherlich sowohl dem Einkommen der jungen Fischer als auch der Beschäftigung zugutekommen. Deshalb will die Stiftung in eine große Kühlmachine investieren. Denn durch die Erweiterung der Kühlflächen erhält das Fischereiprojekt Zugang zu neuen Märkten und mehr Fisch kann von lokalen Fischern gekauft werden. Durch die Erweiterung des bestehenden Fischereiprojekts werden auch 40 Menschen beschäftigt und damit mindestens 200 Familien eine bessere Zukunft gesichert.

## Im Ruhestand...

Nach 27 Jahren treuen Dienstes kann Josiane Vanderheyden, unsere Projektleiterin, in den Ruhestand gehen. Jahrelang studierte sie alle Projektanträge sorgfältig, um zu sehen, ob diese der Vision und Mission der Salvatorianischen Hilfsaktion entsprachen. Auf diese Weise hat Josiane ein enges Vertrauensverhältnis zu unseren Projektbewerbern aufgebaut. Viele von ihnen kannte sie persönlich. Somit gab es immer ein frohes Wiedersehen, wenn Bewerber zu Besuch kamen. Diese Menschen wurden von Josiane immer herzlich aufgenommen, die mit großer Aufmerksamkeit den Geschichten von Missionaren, Missionsschwestern oder Laienhelfern zuhörte. Josiane sah den Ergebnissen der eingereichten Projekte immer mit großer Vorfreude entgegen. Es war ihr eine Freude zu erfahren, dass ein Projekt wieder einmal der lokalen Bevölkerung in Ländern des Südens zugutekam. All dies dank der Begeisterung von Josiane.

Josiane, deine Arbeitskollegen werden dich sicherlich vermissen, aber zum Glück konntest du deinen reichen Erfahrungsschatz an Judit Simon, unsere neue Projektleiterin, weitergeben. Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und deine lieben Kolleginnen und Kollegen danken dir herzlich für deinen treuen Dienst, die Zusammenarbeit und die sympathische Kollegialität. Wir alle wünschen dir, dass du nun in vollen Zügen einen schönen und wohlverdienten Ruhestand genießen kannst! Du darfst aber wissen, dass du immer bei uns willkommen bist. Schöne Grüße!



Nach 29 Jahren als LKW-Fahrer im Dienst der salvatorianischen Entwicklungshilfe tritt Marcel nun ebenfalls in den Ruhestand. Marcel durchkreuzte mit seinem Truck die ganze Provinz Limburg, um die bekannten grünen Kleidungsbehälter zu leeren. Er hat Tausende Tonnen Kleidung gesammelt. Auf diese Weise trug er zur Unterstützung vieler Projekte in den Entwicklungsländern bei.

Lieber Marcel, der Verwaltungsrat, das Management und deine Arbeitskollegen von der Salvatorianischen Hilfsaktion wünschen dir einen wohlverdienten Ruhestand, den du hoffentlich noch viele Jahre genießen kannst. Danke vielmals für deinen Einsatz!

**(Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Anbetracht.)**

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, ein Kind finanziell zu adoptieren. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an **einer Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

**Unterstützen Sie unser Werk! Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen?** Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen. Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: "Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, 't Lo 47, B - 3930 Hamont eine Summe von €...".

**Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.**

### Kolophon

**Redaktion:** P. Gerry Gregoor  
**Lay-out:** Judit Simon  
**Fotonachweis:** SOH, SHA/SSHA, Stg. Kaalo  
**Druckerei:** Burocad nv, Peer (B)

**Verantwortlicher Herausgeber:**  
Salvatorianische Hilfsaktion  
't Lo 47, B-3930 Hamont-Achel  
Tel.: (+32) 11 44 58 21  
info@salvatorhulp.org  
www.salvatorhulp.org

**Chèques Postaux à Luxembourg:**  
LU481111026591130000  
**KBC:** BE24 4531 0183 5138  
**SWIFT:** KREDBEBB  
**Unternehmensnummer:** 0407 761 472  
**RJP:** Antwerpen, abt. Hasselt

